



Laserstrahl als Blitzableiter

Werden Flughäfen eines Tages aufziehende Gewitter unschädlich machen können? Ein Team um den Genfer

Physiker Jérôme Kasparian hat dazu einen wichtigen Schritt getan. Mit Hilfe des in Deutschland gebauten mobilen Hochleistungslasers Teramobile beschossen die Forscher auf dem South Baldy Peak in New Mexiko Gewitterwolken kurzzeitig mit einer Leistung, wie sie alle Kraftwerke der Erde zusammen erbringen, etwa zwei Milliarden Kilowatt. Seine Energie entlädt das Gerät aber nur 100 Femtosekunden, 0,000 000 000 000 1 Sekunden lang. Die Luft entlang des Laserstrahls wird dabei ionisiert, es entsteht ein Kanal aus Plasma, einem Gemisch elektrisch geladener Teilchen, der Strom leitet. Immerhin ist es Kasparian und seinen Kollegen dadurch gelungen, elektrische Entladungen in Gewitterwolken zu erzeugen, wenn auch noch keine vollwertigen Blitze. Dafür waren die Plasmakanäle noch zu kurz. Um sie zu verlängern, will das Team die Laserstärke noch erhöhen. ma / Foto: Mauritius Images

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.89, Mittwoch, den 16. April 2008 , Seite 18

Fenster schließen ☺